

immer, wenn ich durch die Straßen gehe, bin ich erstaunt, wie sehr sich mein altes Viertel Hell's Kitchen verändert hat. Die Gegend heißt mittlerweile Clinton, aber das ist meiner Meinung nach völliger Mist. Für mich ist und bleibt es Hell's Kitchen. Es spielt keine Rolle, wie viele hippe Bars, gute Restaurants oder Yogastudios hier eröffnen – ich kann unter dem ganzen Glamour noch immer den Dreck sehen. Ich komme gerade an dem Hauseingang vorbei, in dem ich im Alter von dreizehn Jahren endlich meine Hand

unter Melissa Sizemores Shirt
schieben durfte - um
herauszufinden, dass sie die ganze
Zeit über einen Wonderbra trug -, da
erblicke ich den Rotschopf.

In Hell's Kitchen gibt es jede
Menge frisches Blut. Millennials in
ihren Zwanzigern - zu denen auch
ich gehöre - versuchen, in der Stadt
Fuß zu fassen, während sie mit drei
Mitbewohnern in einem winzigen
Apartment zusammengepfercht sind.
Ich selbst nenne im Augenblick den
East-Side-Stadtteil Kips Bay mein
Zuhause. Solange ich mich unter den

nervtötend wachsamen Blicken meiner NYPD-Ausbilder bemühe, Polizist zu werden, habe ich nicht vor umzuziehen. Doch irgendwann, früher oder später, werde ich nach Hell's Kitchen zurückkehren.

Und wenn diese sexy Rothaarige ein Zeichen dafür ist, was mich hier erwartet, wird das eher früher als später der Fall sein.

Aber was zur Hölle macht sie da? Auf Zehenspitzen balancierend, späht sie durch das Fenster einer Kneipe, die ich nur zu gut kenne. In ihrer Hand hält sie eine knallpinke

Kamera. Mit einem beinahe ehrfürchtigen Ausdruck auf dem Gesicht macht sie Foto um Foto. Von diesem Gesicht kann ich zwar bloß das Profil erkennen, doch das reicht, um zu wissen, dass sie ... süß ist. Zuckersüß sogar. Riesige Augen, hohe Wangenknochen, die Art von vollen roten Lippen, bei deren Anblick der Straßenverkehr zum Erliegen kommt. Zumindest, wenn ich am Steuer sitze.

Wenn es um Frauen geht, habe ich keinen speziellen Typ. Groß, klein, kurvig, mit Sommersprossen,

gepierct, schwarz, weiß ... Jede Erscheinungsform ist willkommen und geschätzt. Dieser Rotschopf hingegen ... Ich kann nicht genau benennen, was mich zu ihr hinzieht, was mich einen Schritt nach dem anderen auf sie zugehen lässt. Ist es ihr Lächeln? Ist es der wackelige Tanz auf den Zehenspitzen, weil sie aufgrund ihrer mangelnden Körpergröße kaum an das Fenster kommt? Wie gesagt, sie ist wirklich süß, aber sie ist wahrscheinlich nicht auf einen One-Night-Stand aus. Noch nicht. Eigentlich stelle ich